

2./M. 1917

Zum Vorschlag der Militärdienstenthebungssteuer. Wie berichtet, hat der Wiener Bezirksschulinspektor Habernal durch den Abgeordneten Dr. Heilinger an das Finanzministerium eine Denkschrift wegen Einführung einer Militärdienstenthebungssteuer überreichen lassen. Dazu schreibt uns ein technischer Beamter: Die Fabrikanten, die Kriegslieferanten sind, können ruhig eine Enthebungssteuer zahlen. Die enthobenen Beamten und Arbeiter schwelgen aber wahrlich nicht im Ueberfluß. Gerechte Entrüstung hat der Antrag in den Kreisen der enthobenen Technikerschaft hervorgerufen. Die Techniker beziehen ein Monatsgehalt von etwa 150 bis 200 Kronen, selten mehr. Dafür sollen sie noch eine Abgabe leisten? Das wäre möglich, wenn sie nicht Teuerungszulagen von 8 bis 15 Prozent, sondern solche von 200 bis 300 Prozent, gemäß der Teuerung der Lebensmittel und Bedarfsartikel, erhielten. Dann könnten sie zahlen, früher nicht, außer sie reißen sich das letzte Kleidungsstück vom Leibe und versehen es, damit Herr Habernal und Herr Dr. Heilinger die Genugtuung haben, ihren Antrag nicht ins Wasser fallen zu sehen. Einer für viele enthobener Techniker. Ana. Martin D.